

Henckell, Karl: Die Hölle brüllt. Entfesselte Dämonen (1896)

1 Die Hölle brüllt. Entfesselte Dämonen
2 Verschworen sich, kein Menschgefühl zu schonen,
3 Der Glaube röchelt, und die Liebe stöhnt.
4 Was unsres Herzens reiner Sehnsucht teuer,
5 Die edle Saat zerstampft ein Ungeheuer,
6 Von dessen rohem Schritt die Erde dröhnt.

7 Durch diesen Krampf, dies Zucken wilder Leiden,
8 Austobend in der Menschheit Eingeweiden,
9 O Seele, rette dir dein höchstes Gut!
10 Mag Not und Qual der Hölle dich umbranden,
11 Wahr dir die Wehr, der wüsten Welt zu Schanden:
12 Der Selbstbehauptung mächtigen Schicksalsmut!

(Textopus: Die Hölle brüllt. Entfesselte Dämonen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6691>